

ANFRAGE von Willy Volkart (SP, Oberrieden)

betreffend Kehrichtsverbrennungsanlage Josefstrasse und Stand der Arbeiten bei den Gleisanschlüssen zu den KVA's

Die Ueberkapazität bei den Kehrichtsverbrennungsanlagen sind bekannt, so beklagt sich namentlich die Stadt Zürich über mangelnde Auslastung. Sie möchte noch zusätzlich 30'000 bis 50'000 Tonnen aus anderen Regionen einführen und verbrennen. Laut einem Bericht im "Bündner Tagblatt" vom 31. März 1994 soll Stadtrat W. Nigg auch Kehricht aus Graubünden einführen. Vorausgesetzt, dass dieser Güsel per Bahn gebracht und die Schlacke wieder zurückgenommen wird.

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Ist die zusätzliche neue Verbrennungskapazität (vierter Ofen) in der KVA Josefstrasse nicht eine Fehlplanung und Investition, deren Kosten nun über eine massive Verteuerung der Sackgebühr die Bevölkerung der Stadt Zürich belastet ?
2. Ist der Regierungsrat heute nicht auch der Ueberzeugung, dass die damalige Begründung für die neue Ofenlinie in der Kreditvorlage "Reservekapazitäten für Notfälle" bei der riesigen Ueberkapazität von Kehrichtsverbrennungsanlagen nicht mehr zutrifft ? Daher die neu geplante Renovation des zweiten Ofens erneut eine Fehlplanung des AWZ darstellt?
3. Weshalb sind die längst versprochenen Gleisanschlüsse zu den KVA Josefstrasse, Hagenholz, Hinwil und Limmattal immer noch nicht erstellt ?
4. Wie präsentiert sich der heutige Stand der Arbeiten für diese Gleisanschlüsse ?
5. Ist der Regierungsrat eigentlich noch Willens den Kehrichttransport auf der Bahn zu befördern und die versprochenen Gleisanschlüsse zu verwirklichen ?
6. Gibt es für ein allfälliges JA zur Frage 5 positive Beispiele?

Willy Volkart